



John Brinckmans ausgewählte plattdeutsche Erzählungen

Kasper-Ohm un ick

Brinckman, John

Rostock, 1895

4. Höltendraetick. Wat der Jonge un dat Appelhüschen mit eenanner Bescheed weeten.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62055)

un wat eegentlich in de Welt unner rechten Respekt to verstahn is.

Dorbi huchelt' un lacht' siek oll Unkel Andrees ne ganze Tid still vör siek hen, tolekt wischt' he siek de Stirn mit sin bunt siden Taschendooch af un füng wedder an:

4.

Hölkendraefick¹. Wat der Jonge un dat Appelhüschken mit eenanner Bescheed weeten.

Min Oll wir up den Poseidon nah Borgen un Norwegen mit Gasten² ruppe, üm ne Ladung Flohmhiring un Stockfisch un Thran to halen, un Kasper-Ohm wir up de grot Appeljagd nah Bernitt un Satow un Kethwisch³ achter de Goldrenetten un de Bischons un de Kantappels, de he to Harwst mit nah Petersborg nehmen wull. Wir æwer de Familige up ehr geschäftlichen Anterprisen⁴ ut, denn würd dat so irnsthaft namen as vör Notorivus un sæben Tügen⁵. Min Mooder set denn ümmer in de Achterstum un les in dat Gesangbooch von

1) Spiel mit Klüffen (höltern Redder = hölzerner Ritter.) 2) Gerste. 3) drei Dörfer bei Kostock. 4) Anternehmungen. 5) sieben Zeugen.

wegen Storm un Unweder un gragt'¹ mi man de Botter so up dat Brot as Sühnopfer wider dem Schicksal; un Greetenwäschen², wat Kasper=Dhmen sin Dochter un Annerböölkenkind³ mit mi was, set mit ehr Wooder denn of in ehr eegen Achterstuw un müßt Dag för Dag vier un twintig Mal rund liwern⁴, krus, un glatt von haben bet unnen, an Kasper=Dhmen sin groten wullen sößdrächtigen Seestrümp, de hart bet unner den Bußnabel ruppe langten. Dormit æwersten de Anterprisen noch dägter inslögen, müßten wi Beid tofamen, ick un Greetenwäschen, Sünndags Nahmiddags in de Marigenkirch von wegen den Segen des Herrn up Fracht un Skapplaken⁵. Na, dit wir jo nu soans ganz good, man dat de oll Diaconus so bannig dörch de Näs snöw un Köster Anaak so freigen⁶ ded, wenn hei mit de Fistulatschon⁷ ansett't; un denn wir uns Stool up dat Kur grad æwer de Kanzel so gefährlichen hoch, dat wi beid up de Footbänk stigen müßten, wenn de Magister den Text afles, un denn können wi of man grad dörch

1) schabte. 2) Base, Cousine Grete. 3) Geschwisterkind.
4) liefern. 5) Trinkgeld, „eine Ergöglichkeit, die dem Schiffer über den bedungenen Lohn von jeder Last gegeben wird, eigentlich Laken zu einer Skappe, d. h. einem Kleid. 6) krähen.
7) Fistelstimme.

dat Gitter liken un sehgen nix wider von den Magister as de Spitz von sinen Zopp, de pil¹ in'n Einn stümm, wenn he nah dat Gebet dat Vaterunser von sich gew. Dat Greetenwäschen un mi dit nu ganz affümmelich toosseggen² ded, dat kann ick grad nich behaupten. Ick hadd mi leewersten mit min Früinn Jochen Beesen, Hans Holtfretern un Vogel Straußen up de grot Ballaststääd bi dat Mönkedur achter min lütt Anasterpip erwecklichen Betrachtungen un beschaulichen Einkehrungen hengewen. Man Greetenwäschen wull sich dörchut nich verführen laten, de Kirch to swänzen un mit nah de Ballaststääd to kamen; alleen in den groten arwun eegendöömlichen³ Familigenstool bliwen, wo uns Großöllern al den Herrn de Jhr in gewen hadden, dat mücht se ok nich, denn würd ehr so grugen, säd se, un so hülp dat denn nich, mit müßt ick woll, so wedderdänsch⁴ mi dat ok ankem. Na, den irsten Sünndag Nahmiddag hojanten⁵ wi uns dörch den Magister sin'n Sermon dörch; den tweeten led ick mi, as de Köster den Kling'büdel wedder trügg trocken⁶ hadd, in de Eck von den Stool un flöp 'n drangen Puff af, bet Greeten mi wedder munter

1) gerade, steil. 2) besonders zusagen. 3) erb- und eigenthümlichen. 4) widerspenstig, hier: unangenehm. 5) gähnten. 6) zurückgezogen.

schüddt', as de Bedklock stöten ded; tom drüdden hadd Greetenwäschen de Anwendung un dat Bispiell of nich wedderstahn künnt un nehm of 'n Dg vull. Hadden wi Köster Knaaken nich mit dat grot Kirchenfläetelbund dörch de Kirch traffen hört, warraftig un Gott! wi wiren sülwanner in de Kirch inslaten worden. Dit geiht nich — segg ick to mi, as wi tom vierten henwankten — dor möt Börpahl slahn¹ warden, un stök 'n Spill Kortten in de een Tasch un de annex vull Hasselnæet².

„Greeten — jäd ick sachten, as de Kling'büdel wedder weg wir: de Gemeen wir noch bi den vörlestten Bars von den tweeten Gesang vör de Predigt — Greeten!“

„Wat wist Du?“ jäd Greeten. Jek wist' ehr de Kortten. „Willn wi 'n beten Pfüschehahn, hü?“ „Pfüi! — jäd Greeten — Schäm di wat! In de Kirch!“ Dunn halt' ick æwer ne Handvull Hasselnæet rute.

„Willn wi denn 'n beten Höltendræetif? Hü?“ Greeten freg grot Dgen, as se de schönen groten hellbrunen Hasselnæet to seen freg, de ick ut de Fick tröck un ehr unner de Näs hüll un de lifsterwelt³ so fein utsehgen as lombardische.

¹) Vorsehrungen treffen. ²) Haselnüsse. ³) gerade, ebenso.

„Jesus Gottes Sohn! — säd Greeten — Du büßt woll nich kloof, Andrees! wo dat wen süht!“

„Wen süll dat seen? — säd ick wedder — Snaak is lang' wedder mit den Kling'büdel runner. Grad ore ungrad? Hü? Grad ore ungrad? Höltendrætik!“

So'n lütt unschüllig Dirnshart¹, dat mit di grot ward, wo licht is dat nich verführt!

„Wat 'n drawen!“ — säd Greeten un besümm sic nich länger.

„Dor dröwwt² he hen! — säd ick un schüddt' de beiden Hänn vull Hasselnæet — Höltendrætik!“

„Wat'n ræteln!“ säd Greetenwäschen.

„Dor rætelst he hen!“ — säd ick un schüddt' nochmal.

„Tom drüdden — säd Greeten, un ehr blagen grallen Dgen fingen an to blänfern — lat 'n runscheln!“

„Tom drüdden — säd ick un schüddt' wedder, dat dat orig so klætern ded — dor runschelt he hen, Greeten: Höltendrætik! Grad ore ungrad?“

„Höltendrætik! — röp Greeten — ungrad?“

In de Kirch würd dat mitdes³ dodigen still. Ick hürt' dat, wo de oll Magister an to snuwen

1) Mädchenherz. 2) tragt. 3) unterdessen.

füng: „Das menschliche Leben, meine Andächtigen, oder das Leben der Menschen ist mit mannigfachem Trübsal, mit mancherlei Leid und Not, mit manchen Sorgen, mit Ungemach allerlei Art nicht nur verbunden, sondern auch verknüpft. Unser heutiger Text, als am vierzehnten nach Trinitatis, handelt von denen zehn Aussätzigen. Wolle die christliche Gemeinde selbigen in wohlbemessener Andacht nunmehr verlesen hören.“ De Gemeen unnen in de Kirch, dree Vihrburßen un sæben Kæfschen¹, erhöw sich.

Ick wir von de Bänk upstahn mit min beiden Hänn vull Hasselnæet un horcht'. Mi dücht, ick hadd wat up de oll Kurtrepp sich rögen hört. Greeten tek min Hänn nürig² an, as künm se dat nich aftööwen, bet ick de Hasselnæet astellen ded. Se hadd de Zippels von ehr Schört uphöhrt.

„Tell in de Schört af — säd se — tell man in min Schört af, Andrees! dor klætert dat nich so dull in.“

Ick horcht' noch: mi wir, as hadd ick de Trepp nah dat Kur wedder knarren un knacken hört, as wenn dor wat ruppe kem. Dat künm æwer of von de sæben Kæfschen un dree Vihrburßen herkamen

1) Köchinnen. 2) begierig.

innen in de Kirch, de grad upstünnen von wegen den Text. Ich makt' also min Hänn to ne Göpps¹ un wull grad de Hasselnæet enkelt² in Greetenwäschen ehr Schört rinne tründeln laten. Dunn snöw dat æwersten dicht achter mi æwer min'n Kopp as Möller Kellermann'n sin grot Pungenwallach³. Ich schöt orig tosamem, so versirt'⁴ ick mi. Verdang! runschten de Hasselnæet in den ollen hollen un hollen⁵ wormstefigen Kurfirchens stool rümme æwer de Bänk un up den Footbodden, dat dat flætern ded as Hagel up de Ruten⁶, un dortoo füll⁷ mi noch dat Spill Kortten ut de Tasc, all de bunten Klüren nah haben. Ich dacht, mi hact' de Apfatt up⁸. Aewer de Keling von den Stool fet dat so gnittschämisch⁸ un fininisch¹⁰ ræwer as de Gallion von den fleegenden Hollander, wo den Deuwel sin Möhm mit ne Durmös von Alddern¹¹ ansitten fall, as min'n Bader sin Maat mi dat mal verflort hadd — un dat was Kasper-Dhm, as hei leimen und lewen ded. Herr du meines Lebens! Wo kem de her? O du frommer Gott!

1) ähnlich wie: Mulde. 2) einzeln. 3) ein Wallach, der den Wagen mit den schweren Mehlsäcken ziehen muß. 4) erschraf. 5) hohl. 6) Fensterscheiben. 7) fiel. 8) der Affe springt auf meinen Kopf. 9) mürrisch. 10) boshaft. 11) Haube von Mattern.

Müßt de al wedder torügg sin; dor wüßt ick jo nix nich von af, wat de al wedder to Hus wir. Wo flögen mi de Been unner'n Eiw. Nu kümmt dat furtstens to ne kumplette Kalfaterung¹, säd ick to mi, as Kasper-Ohm rinne kem. Knack! säd dat — knack! — knack! — knack! — as he mit de sweren Randsahlen up de Hasselnæet pedden ded, un bi jeder Knack güng sin Gesicht grimmvuller von een², bet sin Mund so breed wir as 'n Wils³. Knick — knack! säd dat, as he den Dreemaster up dat lange span'sche Ruhr in de Stooleck stellen ded, knick — knack! as he dat Gesangboof up dat Pulpet vör sich hen led⁴ un wedder knick — knack! ihre⁵ he tom Sitten kem. He säd æwersten nix, man dat sin Gesicht so brun wir, as ne rökert Maishull, un dat he mi stillswigens de Ballastschüffel von Just unner de Näs hüll⁶, as wull he to mi seggen: Tööv man 'n beten, min Junge, up din richtigen söß Procent Kapplaken mak du di man gefast! Greetenwäschen hadd sich in de Eck dal duft as 'n lütt Karnickel vör ne Bulldogg, un ick set in de annex Eck in mi tosam sackt as ne Rott in ne Tunn, wo de Kater in dat apen Spuntlock rinne fikt.

1) das Dichtmachen der Fugen eines Schiffes mit Berg, hier: Züchtigung. 2) auseinander. 3) Wels. 4) legte. 5) eher. 6) hielt.

O du frommer Gott! Ich glöwt', Kasper=Dhm wir noch in Bernitt, un nu wir he mit eens doch dor. Ich müßt ünmer ünischichtig nah de Ballastschüffel schulen un nah dat oll span'sche Ruhr un nah de verdammten ollen intwei peddten Hasselnæet un Kortten. Ich maakt' de Mund ünmer apen un denn wedder too, so knapp wir mi de Pust¹. Min Ogen fladderten an den hohen Kanzelpiler bet haben nah de Krüzwölbung ruppe; dor wir of 'n apen Rundlock, man dat ick dor of nich dörch künn. Hadd mi dor von haben dal wen² ne Troß toosmeten, ick wir dor seker an æwer de oll Kanzel un den Herrn Magister weg rup klaspert un hadd mi dörch dat Rundlock ampelt, blot ün man von Kasper=Dhmen weg to kamen. Ich dankt' orig den Herrn minen Schöpfer, as de Magister endlich den Segen von den Altor sprök, un Köster Annaak mit sin kläglichste Tremulatschon insetten ded: Amen — Amen — Naahamen! — Kasper=Dhm stödd sin Vaterunser man so orig in sin'n Dreemaster rinne, un dunn säd he to Greetenwäschen:

„Du Flurtenmeiersch, Du gehst mich fortstens ans Haus! Di skall Din Wooder Din Schinkens morn früh, wann der Bedflock stött, specificaliter

1) Athem. 2) jemand.

ut dat Solt böhren¹, verlat Di dorup, so wohr ick Kaptein Pött van de Anna Maria Sophia bün. Newersten wat Em anbidröppt, ermurdverbrannter Rebeller Er! Em ward ick sonica² vor das richtige Forum bringen ond de Spejen van Em wohrnehmen!“

Un dormit freg he mi an den Kragen von min Jäcke fat't un let mi of nich ihre los, as bet wi in de Achterstuw vör min eegen Mooder stünnen, de dor in den Armstool cewer ehr Gesangbook in so deepe christliche Betrachtungen set, dat se orig tohop³ fohren ded un sich de Dgen riwen müßt, as Kasper-Dhmen mi mit 'n richtigen wollgemeenten Schupps von achter too rinne smet.

„Herr du mein Heiland, Brooder! Brooder! — schreg se — du stöttst mi jo woll min eegen Fleesch un Blood dat Gnick in min'n eegen Huf af. Jesus Gottes Sohn! wat is dor nu denn al wedder passirt?“

„Wat dor passeert is — säd dunn Kasper-Dhm. — Wat dor passeert is, fröggst Du, Jrrschen⁴! Unsagliches, segg ick Di! Wat noch nie dorwest is, so lange der Welt steit, segg ick Di. Süster⁵, Süster, wat meenst Du woll, wat dor passeert is?“

1) aus dem Salze nehmen. 2) selbst. 3) zusammen.
4) Ilfabe. 5) Schwester.

For Dæmtz¹ is er nu rip! Wat segg ick Dæmtz, för der Höllenfohrt ond der ewigen Verdammniß föll ick leewer seggen, for Piek ond Swewel ond den Gottseibedich sin grausamste glööndige Knip=tang ond Breufetel!“²

„Mein Gott ne ja, Brooder! Brooder! — schreg dunn min Dllsch wedder up. — Wenn Michel, min Mann, doch man tau Hus wir! Du verfirft mi jo, Kasper! dat mi de Huk³ versacken⁴ deit. Wat hett de unselige Jung denn nu al wedder verbraken: He hett doch woll nich gor stahlen! Jesus Gottes Sohn! hett'e dat?“

„Veger⁵, Süster! leger, — säd Kasper=Dhm mit den deepsten Ton, den he in sinen breeden Postkasten upmustern künn — negen un negentigmal leger!“

„O Gott, o Gott! wat hett he denn dahn? wat hett he denn dahn? Hei kann doch keenen Nebenminschens dodslahn hewwen? röp min Dllsch un füng an to weenen. — Kasper, Brooder! Ick bidd Di üm Gottes Jesu willen! Dat Kind hett doch keen Bloodschuld up sück lad't?“ —

„Wat Michel is, wat min Swager ond Din

1) Dömitz, mecklenburgische Festung. 2) glühende Aneifzange und Brühkessel. 3) das Zäpfchen im Gaumen. 4) sinken. 5) schlimmer.

Mann is, Süster — säd Kasper=Dhm dumm —
der lacht sich over den Jongen ond kift in em as
in den güllen Herrgott. Man ick heww em over
de Döp hollen, ond wat heww ick ünmer seggt:
Der Jonge kennt den irsten Petri siw, siw nich!
Der Jonge hett keenen Respekt vor dat Hus! Wat
deit¹ der Jonge? Er geit² min Hus vörbi ond
grüßt mi nich. Wat deit der Jonge? Er floppt
bi nachtslapende Tid an minen Nower³ Perfesser
Knallerballern, wat Doktor van de griechsche ond
latinisch Eloquenzen is, sin toomakten Finsterladen,
wann der Harr Perfesser achter sin'n sworn Ho-
ratscho ond de bannigen griechschen Klimaxen onder
der Studirlamp sitt, ond distorbeert⁴ em, so dat
de Harr Perfesser den Faden van de Wissenschaft
verlüßt⁵, ond tom Schaden der gesammten Minsch-
heit nich wedder finnen kann. Wat deit der in-
famige Jonge? Er riwvt den Harrn Perfesser sin
missingsch Husdörensflott mit Flensbörger Pottkes,
segg ick Di, Zrrschen, mit Flensbörger Pottkes in
ond lett sich dorbi nich frigen. Denk Di, Zllsche,
Flensbörger Pottkes! dat lett sich mit eenen heelen
Schepel Klinkermehl nich wedder astripeln, dat frett
sich in den Karm van de Metallik rinne. Wat deit

1) thut. 2) geht. 3) Nachbar. 4) stören. 5) verliert.

der Gallonke von Jonge? Schmoggeli driwwt er onder den Disch mit sin Vokabulario, as sin Schoolmeister, der Magister Simax, mi dat up min Befragen nah em süßbn verflort hett. Wat er dahn hett? Zrrschen — wat er dahn hett? Er haugt¹, wur² er em drapen³ deit, den Harn Perfesser Knallerballer sinen Jongen, blot wil den Harn Perfesser sin Sæhn Euchorivus heeten deit, un röppt em immer: Gikater! nah, so dat der Jonge sich för sin Lewen nich up de Strat ond up den Börgerstig seen laten dörrwt⁴ ond sich immer achter ut den Durweg nah den Borgwall rute sliken möt, wann er mal rute will. Dat deit er ond dat hett er dahn, Süster! Jonge, kann Er dat leegen?⁵ Man wat er nu dahn hett, Zrrschen, Süster, dat stinkt gen Himmel, segg ick Di! Dor möt een Inseen bi dahn, dor möt Börpahl bi slahn warden, oder er bringt noch de gesammte Familige van Ihr ond Reputatschon ond dreggt unsern ihrlichen Namen in den Schandrachen van de Bosheit ond den æweln Veumundsgeruch van de Niedertracht. Oh! Oh! Ond wann der Jonge noch eenen Funken Gefööl in sich hadd! Sin eegen Ohm will sich wedder rute wagen in de Baltick⁶ mit Kantappels ond Burregri⁷

1) schlägt. 2) wo. 3) treffen. 4) darf. 5) leugnen.

6) Dstsee. 7) Beurré-gris.

nu dat Aequinoctium mit Macht ranne trecken deit,
— dat weet er, oder weet er dat nich? Sin eegen
Bader is al veer Wochen in See nah Bargaen, —
dat weet er recht good, oder weet er dat nich recht
good? Sprek, Jrrschen! weet er dat oder süll er dat
nich recht good weeten? Wi dücht, er süll dat doch
weeten. Alleen æwersten dat kann er nich weeten,
wat sin eegen Bader nich al lang' uplopen¹ is bi
Schagen oder de Paternosters vör Marstrand mit
Himp un Hamp un Hün un Berdün², mitsamst
den Poseidon, ond Mann un Mus. Ne, weeten
kann er dat nich, der Jonge. Man bedenken hadd
he dat doch süllt, dorin möst Du mi Recht gewen,
Du magst mægen oder nich, Jrrschen! wat nich
al de Makrelen sinen Bader hüt ond dissen Dag
üm de korten Rippen rümme sitten doon, deep onder
sin Bijäcke³ ond de Bußerun⁴, ün em beter an dat
Mager antokamen, und wat de Robsters⁵ mit ehr
grotten Schiren nich dissen sülstigen Mojemang⁶
dorbi sünd, sin'n eegen Bader de Nahten an
de grotten Seestewel uptotrennen, ün sief nah
sin Waden üntoseen. Alleen æwersten den=
noch" —

1) gestrandet. 2) mit Mann und Maus. 3) Jacke.
4) baumwollenes Schifferhemd. 5) Hummer. 6) Moment.

Wider kem æwer Kasper-Ohm nich. He hadd nämlich dat richtige Flag drapen, wo min selig oll Wooder am scharpsten bitokamen wir.

„D dat unselige Kind dat! — schreg min Wooder, un de blanken Thranen schöten ehr man immer so piplings de Back dal. — Kasper! Brooder! Den eenen heww ick man, un dat ick dat of an em erlewen möt! O Jesus, großer Gottessohn!“ Un dormit sprüing se up, dat dat Gesangboock up de Eerd füll, slög de Hänn æwer ehren Kopp tosamem, freg mi mit ehr beiden Hänn nahsten in den Boll¹ fat't un tus't² mi so lang' in de Horen, bet se beid' Fusten so vull hadd, dat dor ne Börmeisterprük³ ut hadd maft warden künnt. — „Tööv, ick will Di woll frigen! tööv man, tööv, Du Kacker Du! Mi so'ne Schann to maken, nu dat Batting up See is. Ick ward Di æwer nah dissen anners nehmen. Di fall de Fleschpott 'n beten höger hängt warden. So drad⁴ as Du Nahmid-dags ut de School kümmt, treck ick Di Din Stewel af, dat Du mi nich ut dat Hus un æwer den Süll un to Din gottvergetne Kameradschaft nah de Ballaststäd henkannst. O du großer Gott! Sin Frünn Hans Holtfreter, Jochen Bees un Heine

1) Haar. 2) zauste. 3) Bürgermeisterperrücke. 4) sobald.

Strauß sünd an allens schuld, Kasper! Glöw¹ Du mi, den Jungen sin Hart is nich slicht, man dat Bispill — dat Bispill.“

„Treck em de Söcken of af, Süster! treck em de Söcken ut Vorsicht of af, wann der Jonge sich of 'n Snuppen dorbi halt, schadt em nich; — treck em leewersten sin Brook² of noch af, ond lat em een von sin'n Bader sin afleggten Bijäckes sich as Figenblatt üm sin Schinkens hangen, sünst wutscht er Di doch noch onder Din Näsen weg. Sin Hart is een murdverbranntes Rebellerhart, segg ick Di! Lütt fangt dat an, Frrsche, lütt fangt dat immer man an! Mit den Mangel an Respekt vor dat Hus fangt dat an, mit den Mangel an Respekt vor G. G. Rath, vor Min ond Din, vor dat Evangelium, Sirachen ond die Weisheit Salomonis ond vor so'n Vlid, de Geld ond Verstand hewwen, as ick dat heww, ond de dor weeten wat Maneer is, hört dat up. Hangt er irst an der Kaanock³, Frrsche, glöw mi dat, dann so hangt er of an der Kaanock, ond dann ward er een Risspirat oder een Vitalienbrooder van de Malakka ond kann bi den fleegenden Hollander as tweet Maat an Burd gahn. Glöw Du mi dat, Frrsche! Wann Michel,

1) Glaube. 2) Hose. 3) unterstes Ende der Kaa.

wat Din Mann ond min Swager is, mi dat of nich glöwt. Glöw Du mi! Ick heww Verstand! Wann Du abersten glöwst, Bögger! wat Du morn, wann Kewoldt ut Bernitt ond Günther ut Satow ond Sandvoß ut Kethwisch mit de Appels kamen ond Din Wooder se uns in de Tunnens insleien¹ helpt, of man een verpürriektes² Hüschchen³ dorvan to biseen frigen deist, denn so most Du velen Verstand hewwen, segg ick Di, Jonge! ond denn büst Du klööker as Kaptein Pött van der Anna Maria Sophia, wat Din Ohm un Päth is ond sief mal nah Di ümdoon⁴ mot, wann Din Bader dat nich kann ond wann Din Bader dat nich mag.“

Un dormit güng Kasper-Ohm, un min Ollsch spumt' mi of furtstens achter in de Kamer in un wull up min Verflorung nich hüren, schonst se dat gor nich mal to weeten fregen hadd, wat ick denn eegentlich recht versünnigt hadd. Dat hadd ick nu von Kasper-Ohmen sin barborische Eloquenz. Ick mücht mi noch so dull in mi rinne bosen, dat hülp nich; ick hadd man eenen eenzigsten Gedanken, de mi 'n lütt beten Trost insprök, un de wir: Na, tööw man, Gikater! kumm Du mi man in de Möt⁵, warst Du æwersten nüsch!⁶ Na, tööw man, Spir-

1) packen, schichten. 2) wurmstichig. 3) Apffelhäuschen.
4) umsehen. 5) entgegen. 6) gehauen.

fix, Hæker¹ Triebesees an 'n Marigenkirchhof lewt noch! —

Man dat beten Bosheit, as an 'n annern Morn de Bernitter un Kethwischer Appelmagens ankemen un vör Kasper=Dhmen sin Dör afladt würden, un as min Mooder nu Nahmiddags Klock vier, as ick ut de School kem, mi richtig de Stewel aströck un se mitsamst all de Pantüffeln in dat grot Schapp,² un mi mit den lütten „Bröder“³ achter in de Stuw, wo de Finstern von up den Hof rute güngen, inslöt un nah Kasper=Dhmen rümme güng, üm de Appels in de Tunnen inpacken to helpen!

Wir wiren grad midden in 'n September; dat Weder was so warm un macklich;⁴ de Sünm' schint' so hell up den Hof ruppe, un ick wir dor jo ünner of mit bi west un hadd noch jidwesmal de Appels mit in de Tunnen packen hulpen, wenn Kasper=Dhm Harwsts nah Petersborg güng. Wo männigen Appel hadd ick nich dorbi an Burd un ünner Deck namen, un nu süll ick leddig utgahn, un worüm? blot wil ick Höltendräetik spelt hadd? Tom Uthollen wir dat nich. Ick freg den ollen Smöker von lütten Bröder bi de Flinken un segelt' em de

1) Höker (Käse-Händler.) 2) Schrank. 3) lat. Grammatik. 4) behaglich.

Achterstuw lanter, dat de Pappdeckel Ach un Weh
schrigen ded; ledweek¹ hadd ick em al in Quarta
verstudirt, man nu hadd he sich dat Rückgrat braken,
dat sehg ick em an, as he so gottserbarmlich ver-
stuft in de Eck bi den Aben up den Achterstewen²
in de Huf sitten ded. Dorup maht' ick dat een
Fenster sachten up un künm dat nu düttlich hüren,
wo se bi de Appels up Kasper-Ohmen sinen Hof
hantiren deden; de beiden Hüser nämlich mit ehr
Spikers achter stödden tosam, un de beiden Hæw³
hadden ne gemeensame Mur, de nich vel æwer
mannshoch wir. Na, de Versöökung wir nu too
grot. Ick steg saching ut dat Fenster up unsen
Hof rute un sleg mi nah de Mur ranne; to hüren
wir dat nich, up Söcken güng ick jo.

„Nik eens, Zrrschen! dit is nu al de sößteinst
Gravensteiner, de æwer twintig Lot wägen deit;
de is in Petersborg fin un twintig Kopelen⁴ wirt,
ond ik heww den Bernitter Burn⁵ man twee un
dörtig Schilling⁶ för den heelen⁷ Schepel bitahlt!
— hört' ick Kasper-Ohmen seggen. — Morblex,
dat fluscht,⁸ segg ick di, Süster! Ja, ick heww Ver-
stand! Wann din Jonge den Appel so mang de

1) gebrechlich, hinfällig. 2) auf dem Kiel stehendes
Bauholz am hinteren Theil des Schiffes. 3) Höfe. 4) 80
Pfennig. 5) Bauern. 6) 2 Mark. 7) ganzen. 8) hilft, glückt.

Lähnen hadd, wat denn? wat der Jonge sich woll smüßtern¹ würd! Du hest em doch de Stewel astrect, Zrrsche? Hest Du dat, oder hest Du dat nich?"

„Biertein Dag' fall he mi kuschchen² — säd dunn min Mooder. — Ich will em den Pipp woll astrecken³, nu dat sin Batting in See is. Verlat Du Di dorup, Brooder!"

„Veertein Dag'? — säd dunn Kasper-Ohm wedder — veertein Dag'? Morblex! Dat nehmi ick Di good, Süster! Segg abersten leewer veer Wochen. Du hest Verstand, Süster, wenn wat Din Mann ond min Swager is, of man so deit, as wat er wecken hett. Du hüerst mit to de Pötten, Zrrschen. Doo Du Din Schülligkeit an den Jongen, wil dat Flesch van Din Flesch ond Blood van Din Blood ond Been van Din Been is; so vel an mi is, stah ick Di dor to bi, wil dat ick den Jongen sin Pätth bün — dat versprek ick Di! Appels frigg er ditmal of keenen eenzigsten nich, dor gew ick Paß up; ond wann er eenen frigg, dor mag er mi for mintwegen dat Hüßchen in de Larwei⁴ smiten. Kik eens, Zrrschen! Fru, kik eens! Greeten, kik Du of eens! dor is al wedder een,

¹) freuen, schmunzeln. ²) coucher = gefangen sein.

³) Pipp = Zungenkrankheit bei Hühnern, hier: Schlechtigkeit austreiben. ⁴) Gesicht.

de sin twintig Lot wägen deit. Futr di Morblex!
de kümmt mit up den Zoren¹ sin Tafel to stahn
in Sarskoiselo, wann se dor mit den Wutki² flor
sünd nah Dirsch!“ „Und denn brächtest Du mich
jo woll wieder drei neige silberne Veffels mit von
die Petersburg; denn hätte ich al dem vierten
Duzend voll, niching? Kasping?“ — säd Kasper=
Möhme.

„Kann sin, — säd min Öhme — kann abersten
of sin, wat ick dat nich doon doo. Wat kümmt,
dat gelt. An 't Kænen is't gelegen, Fru!“

Mi löp dat Water man so üm de Kusen to=
samen, as Kasper=Ohm grad so, as wüßt he dat,
wat mi am smarzlichsten antröck, de Gravensteiners
so rute strek. Wenn ick se man hadd seen künnt!
Awer de Hofmur to kiken, dat hadd ick sacht to
Schick kregen³, man dat wir doch too drist west.
Dunn füll mi æwersten mit eens wat in. De
Dör to unsen Spiker achter was tooßlaten, un de
Slætel dortoo hüng mit an min Dllsch ehr grot
Slætelbund, un dat slöt se ümmer sorgsam in dat
Wandschapp in de Börstuw in, wenn se utgüng.
Hofdör, Börstuwendör un Husdör wiren ümßlaten.
Man de een Luf von den Spiker unnen, dat wüßt

1) Czar. 2) Branntwein. 3) fertiggebracht.

ick, de hadd sich von Snee un Regen, Küll un
 Hitt smeten¹; de Kramp wir man mit 'n Sacks=
 band æwerhakt un let sich von buten un inwennig
 glik licht af= un æwerhaken. In den Spiker künn
 ick rinne, un wenn ick denn nah de Dackrönn²
 twischen de beiden Spikers, Kasper=Dhm sinen un
 unsen eegen, ruppe steg, denn so künn ick dat ge=
 samnte Himmelreich up Kasper=Dhmen sinen Hof
 æwerseen. Een — twee — dree — wutscht' ick
 dörch de Buk nah den Spiker rinne, un, hal een
 — hal twee — hal dree — wir ick haben in de
 Dackrönn, wo von beid Spikers Bufen rinne gün=
 gen von wegen dat Snee schüffeln Winters. Dor
 led ick mi denn saching up den Buk dal un kröp
 vörsichtig nah de Hoffid hen, as 'n Kater, de
 Rinkens³ ore Swælken beluren will, bet ick minen
 Willen freg un mit minen Kopp æwer dat Butt=
 enn⁴ von de Dackrönn up de beiden Hæw dal=
 fiken künn. Dor leg dat nu unnen up Kasper=
 Dhmen sinen Hof vör mi apenbor grad as tom
 Toolangen un ausgebreitet as de Schatzkammer
 Ramphiniti⁵ un Hans Dümpling'n sin Bankooken=
 barg. De ganze grote Hof was mit slowitte⁶ oll

1) hatte sich von . . . Kälte und Hitze gezogen. 2) Dach=
 rinne. 3) Sperling. 4) das stumpfe, äußere Ende. 5) Ramphinit,
 ein sagenhafter reicher König Ägyptens. 6) schlohweiße.

Bramsegels afleggt, un dor stümm dat al Tunn an Tunn, un dor leg¹ dat noch in gewaltige Hupens, een immer lieblicher as de anner: Burstörpers un Goldrenetten, witte Pischons un rode Pischons, bottergele Drumwappels, un brunblanke Kantappels, hier de en Surt un dor de anner Surt, all von een scheidt as die Stämme Israels. Herr Du meines Lebens, un denn dat beten von Gravensteiners! Ich süßzt' up as Adam cewer dat verluhen Paradies, un ich freg dat mit so'ne inbrünstige Sehnsucht nach diesem güldnen Baum der Erkenntnis, ne Slang un ne Eva wiren gor nich mihr nödig: verführt wir ich al up dat irste Ankifen. Kasper-Ohm hadd dat mächtig hild² un keen Ahnung dorvon, wat för een fleegender Hollander hoch haben cewer sinen Kopp ranne luwt³ wir. He hadd sinen Rock affmeten, een von sin Fru ehr Kæfenschörten vör un sin grot Prük mit den langen Schwanzzopp an een von de Niningnagels⁴ in de Hofmur anhängt. He wir grad bi dat Inpacken von de Gravensteiners, un wenn he sich hücken ded un den Kopp wedder trügg tröck⁵, denn blänkert' un blitzt' un lücht't sin Glaz in de Sünne nah mi ruppe, grad so as dat Flammen-

1) lag. 2) eilig. 3) hart beim Winde segeln. 4) Nägel für die Zeugleine. 5) zurückzog.

swert von den heiligen Engel vör de Paradiesen-
dör. Bi em stünn 'n Disch, un dor legen aparti
de bewußten twintiglötigen rußschen Zorenappels
Stück för Stück to fin un twintig Kopfen jeder,
un min Mooder un Kasper-Möhme rewen flitig
mit heeden Handdöcker de Appels af, ihre Kasper-
Ohm se in de Tunn inled un de enkelten Lagen
mit Raff¹ un Hackels² tooschüdd't. Greetenwäschen
set æwer fort achter den Disch un bi den groten
Hümpel von Gravensteiners, de dor noch up dat
Bramdoof utschüddt leg, grad unner mi up'n
Hüker in de Spikereck³ mit ne allmächtige Knütt⁴
un knütt't un knütt't sich de lütten Knewel⁵ wund
an Kasper-Ohmen sin groten krus- un glatten
Magenstrümp un sehg so in den Dod bedrööv't
ut as de unnerdrückte ohnmächtige, æwer gott-
ergebenste Unschuld, all von wegen den Hölten-
drætik. Ich leg wol ne Viertelstunn dor in an-
dächtigeste zerknirschte Betrachtungen æwer de gott-
vollen Zorenappels versunken. Min inbrünstige
Sehnsucht nah de verbadene Frucht würd ünner
grötter un grötter. Man wo de Seew so recht
von Harten kem, dor hett dat ehr of nie nich an
Mittel un Wegen fehlt, tolest doch noch Hochtid

1) Spreu. 2) Häckerling. 3) Speicherecke. 4) Strick-
zeug. 5) Finger.

to hollen; un wenn dat Fűr up all tein Nagels
brennt, denn ward of den dümmsten Daets¹ de
Kopp anslägsch². Geit dat von vörn nich, säd ick
to mi, als Nelson bi Abukir, denn geit dat, wo
mæglich, sacht von achter. Kasper=Dhmen sin
Wagenstrump up lütt Greeting ehren Schot gew
mi 'n kostboren Gedanken an de Hand, — un
dormit tröck ick minen Kopp wedder saching æwer
dat Buttenn von de Dackrönn trügg un kröp rügg=
wartsch bet an unj Dackluk, un, hal een — hal
twee — hal dree — ahoy! wir ick wedder unnen
in unj Achterstum, wo min Mooder up den Mei=
disch³, as ick mi besünn, de ollen Seestrümp von
min Ollen liggen hadd, de se grad mit utrappelt
Wull un de groten Stoppnadelmarlinien⁴ kalfatern
ded. Dorvon nehm ick nu den längsten, den ick
finnen künn, un dat wedder nah den Spiker rinne.
Dor halt' ick mi min grot Heftangel⁵ ut de oll
Schepspump, de dor leg, rute, un dat wedder
saching, as 'n Deew in de Nacht, nah de Dack=
rönn haben ruppe un led mi wedder up den Buß
dal, den langen Angelschacht an de Sid mit de
fiv Faden langen Snüren, wo ick unnen an den
Haken den Rand von den Strump fülbn vörher

1) Kopf, Schädel. 2) hell, flug. 3) Nähtisch. 4) Marlin =
ein eiserner spitzer Bolzen. 5) Heftangel.

seker¹ fast maht hadd, un dor leg ick as 'n Kosak mit de Lanz in 'n Grawen flor för den Newerfall. Kümmt Tid, kümmt Rat, — säd ick to mi — Glück muß ein junger Mensch haben, un wenn Kasper=Dhm of teinmal in Batavia west is, achter Batavia sünd of noch Gilanden, wo he nich west is un wo he nix von afweet², un wenn he negenmal up den Guvernüre sin'n Staats- elefantem dor reden hett; Dhmskind is al ihre ihre³ kamen, as Dhm süln kem. Man blot 'n liitt beten Glück! Nix nich wider as blot 'n liitt beten Glück! un wenn ick denn nich dorvon profitiren doon doo un dat versitt un verpaß⁴, denn mag min Dhme mi een verpürrikt Appelhüschen in de Gawe smiten. Na, dat wohrt' jo nu of nich jo lang', dunn müßt sück dat jo nu so drapen, as sück dat nich beter drapen künn. Kasper=Dhm hadd grad den achteinsten Zorenappel up den Tisch bi Greetenwäschen henleggt, dunn güng sin Husdör up, un dunn kem sin Maat, Korl Bussehl von de Anna Maria Sophia, un säd em wat in't Uhr, un dorup güng Kasper=Dhm to sin Fru un säd de wat in't Uhr, un dunn gingen se all beid mit den Maat nah vörn in dat Hus rinne; un dunn

1) sicher. 2) weiß. 3) eher, früher. 4) versäume.

wüird min Mooder jo woll niglich, wat dat Tüscheln¹ up sick hewwen kün, un güng swinning² de dree nah ok nah dat Hus rinne, un, — hal een — hal twee — hal dree — füll ok min'n Ollen sin Strumpschacht an de Angelnur von haben dal un Greetenwäschen up 'n Schot, dat se orig tohop schöt, so versirt' se sick.

„Schrig nich, Greeten! — röp ick, as se upfek un minen Kopp haben æwer dat Buttenn von de Dackrönn un min Hektangel to seen freg — schrig nich, Dirn! ick gew Di ok 'n Schock Hasselnæet so grot as Stichelbeeren. Man flinking, Dirn! rög Di! Stau³ mi mal flinking 'n por von de Appels in den Strumpschacht! — Ne — ne — ne — nich von de lütten, von de groten dor up den Disch! Ick mak Di ok ne Glitsch⁴, wenn dat Is irst höllt!“ Na, Greetenwäschen wir jo nu ok so goodmöddig as Maria Magdalena, un ick hadd se so flink æwerrumpelt as Eva'n de Slang. Se stök mi, ahn sick lang' to besinnen, so vel von de Zorenappels in den Strumpschacht, as dor rinne güngen, sæben Stück, grad dat Rostocker Wahrteeken⁵.

„So — röp ick — jo, Dirn! Nu æwersten

1) leises Sprechen. 2) geschwind. 3) packe. 4) Schlitterbahn. 5) Wahrzeichen.

flink! Vegg swinning sæben von de gröttsten, de dor bi Di up dat Bramdoof liggen un de Du, ahn uptostahn, aflangen kannst, wedder an de Städ hen, süinst rückt Din Oll den Braden, un denn frig ick bannig Schacht un nimmt Din Ollsch Di wedder de Schinkens ut dat Solt!“

Greeten led of flink sæben von de gröttsten Appels, de se in de Gast finnen künn, to den Rest von de Zorenappels up den Tisch, un ick hadd den Heft, de dor up den Bom in den Bernitter Schulden sinen Goren¹ wussen wir, haben in de Dackrönn man so justement Haben binnen, as de dree ahn den Maat wedder up den Hof rute kemen. Man dor Vörsicht to allen Dingen good is, un een Hewwick² beter is as tein Haddick³, so tröck ick saching mit minen vullen Strumpschacht un min Heftangel wedder af, stök de Angel in de oll Schepsump unnen in den Spikerrum, led söß von de Appels in dat Abenlock von de Achterstuw un min'n Ollen sinen Strumpschacht up min Ollsch ehren Neidisch. Den sæwten, swersten un gröttsten, — denn bi den gröttsten möt 'n jo ümmer anfangen, denn so is de lüttst of noch grot, — led ick vör mi up den Tisch un tek em so ver-

1) Garten. 2) Hab' ich. 3) Hätt' ich.

leemt an un strakt' em æwer as 'n Brüjam, de dat Zawurt gegen Öhme un Möhme ehr Goodheeten doch richtig kregen hett. Man ick künn mi noch ümmer nich entsluten¹, em antobiten², schonst he schön rip wir, denn de Karns flæterten dor al in, un schonst he so lieblich rök as Odelawang un Muschatbleut³. Mi was ümmer, as wenn mi noch wat fehlen ded, üm den Genuß kumplett to maken, un dat was, dat unglümt⁴ Brod ümmer am besten smeckt grad unner den asgünstigen Klawer sin Dgen, un so led⁵ mi dat denn nich in de eenjam oll Achterstuw bi den franken litten Bröder mit dat terbraken Rückgrat. Dat wir orig, as tröck mi dat wedder bi de Horen nah de Dackrönn twischen de Spikers ruppe. Dor seilten⁶ de Swælken so moy in de Luft rümme, dor tümmelten Klawer Dittmern sin Duwen so fein, dor schint' de Sünn so warming, un dor müßt jo natürllich de Gravensteiner am besten smecken, anners güng dat jo nich; un so steg ick denn tom drüdden Mal nah de Dackrönn in Begleitung von den Appel ruppe, kröp wedder up den Bus bet an dat Buttenn an de Hoffid von den Spiker un füng an,

1) entschließen. 2) anzubeißen. 3) Eau de lavande = Lavendelgeist und Muskatblüthe. 4) ungegönntes. 5) litt. 6) segelten.

den Zorenappel richtig to verpuzen mit een ganz unbeschriwlich Gefööl von Satisfafchon, haben æwer Kasper=Dhmen finen Kopp, Kasper=Dhmen tom Dort¹, Kasper=Dhmen, de min Mooder dat anfhünnt² hadd wegen de vier Wochen Söckenstraf, tom Profunt, un bi jeden Happs, den ick von den Appel afbet³, hadd ick girn lospruft't vör Vergnöögen, un fo bet ick mi bet⁴ an dat faftige Appelhüfchen ranne, wobi ick mi ünmer ünfhichtig de Fingern aflicker müßt, dat de Saft nich min'n Dhme up de Näs drüppeln ded, un fet dorbi mit Verachtung up de Dufenden von gemeen oll Druwappels un lümmeligen Kantappels dal, de dor noch legen: de besten Zorenappels hadd ick weg, un de Kaiser von Rußland de künm nu toofeen, wo he finen Schaden nahkem. So drad as ick dat æwer denken ded, fo glitscht' mi of dat Appelhüfchen ut de Fingern un, bang! füll dat Kasper Dhmen haben up den Glatzkopp, as ob ick dornah zielt hadd; eben fo flink hadd ick æwersten of min'n eegen Kopp wedder trügg æwer dat Dachrönnenbutten⁵, as 'n Krewt⁶, de in fin Loch früppt.

„Gutr di Morblex! wat is mi dit? — fhreg

1) Nerges. 2) angestiftet. 3) abbiß. 4) bis. 5) Außenende der Dachrinne. 6) Krebs.

Kasper-Ohm unnen up den Hof — dat di de Swed, de Dän un de Polack! Wur dat nich een Appelhüschen is, so will ick een Breetlingsplümper¹ ond keen Kaptein von ne Fastgeljaß sin. Donder ond Blixen! Dat süht jo grad so ut, as hadd mi dor wen up min'n eegen Hof in de Lawei mit smiten wullt. Donderlüchting noch mal too, Süster! wur is der Jonge?"

„De sitt in de Achterstuw inslaten up Söcken achter dat Vokabulario — säd dunn min Mooder. — Worüm meenst Du, Brooder?"

„Worüm ick dat meenen doo? Schpook!² segg ick. Wann der murdverbranter Rebeller van Jonge ond dit Appelhüschen hier nich mit eenanner Bescheed weeten, denn will ick nie wedder Plusterschinken geneeten ond of nich wedder nah de Batavia seilen! Wur heft Du den Husdörenslætel, Süster? Wur heft Du den Stuwenslætel? Dit möt ick mit min eegen Ogen seen, oder ick will nich Pött heeten. Tjusend Skepslast Tjewel noch mal too! Dit will kalfatert sin!"

Mihr hört' ick æwersten nich. Hal een — wir ick dörch de Dacluf un hadd de achter mi too, hal twee — wir ick ut den Spiker rute un

1) Rostocker Stadtfischer. 2) Spuk.

hadd dor den Haken von de Luf of æwer, un hal dree — dor jet ick achter dat toomafte Finster in de Achterstuw un æwer den apenmakten lütten Bröder, den ick dat Rückgrat wedder glatt streken hadd, un ded¹ so, as wir mi de swere latinsche Cloquentsch to Kopp stegen un ick doræwer induffelt².

Jet hadd of nich 'n halwen Gedanken weniger flink sin müßt, dor flög of al Husdör un Stuwendör apen, as uppust, un dor stümm Kasper-Ohm vör mi in so'ne Fus' un so'ne Rasch'³, as de fleegende Hollander, wenn he nachts in dat Aequinoctium bi de Flamländischen Eilanden ne christlich Flagg æwerseilt⁴, dat se achter em mit Mann un Mus in de Grund versackt in sin Keelwater, ahn Tid tom Kentern to hewwen. He hadd sich gor de Tid nich laten, sich de Prüf wedder uptosetzen ore sin Fru ehr Schört astobinnen. Jet schult' æwer min Hänn vördwars nah em hen. Dat Mul hadd he breed apen as 'n Dösch, de nah ne Maddick snappen will.

„Schpook! Blendwerk der Hölle! — schreg he — Bengel! Jonge! Schpook! is Er dat oder is Er dat nich? Kennt Er dat Appelhüschchen hier, oder kennt Er dat nich? Is er bi Sin Vofabu-

1) that. 2) eingeschlafen. 3) Rage = Wuth. 4) übersegelt.

Iario ond de Eloquentsch, oder is Er dat nich?
Wis Er doch mal irst eens Sin Been her! Ne!
Sin Schoo hett Er richtig nich an, Morblex! up
Söcken is Er. Na, denn mak Er mal eens den
Keemen¹ apen; dat ick em dor rinne rüken² kann!“

Dormit freg he mi bi den Kopp fat't un knep
mi achter dat Gnick tosam, dat ick dat Mul sparr-
angelwid apen riten müßt, un dunn stök he de
Näs so wid rinne, dat ick se bet up den Knaken
hadd afbiten künnt.

„Na, wat denn? Giww Er mal eens Hals!³
Rückt Er nah Appels, oder rückt Er nich nah Ap-
pels? Wur hett Er de Appels her? Sprek Er!“

„Ach Jesus, Gottes Sohn! — schreg ick —
dat sünd jo Se Ehr Hänn, de so nah Appels
rüken. Ick weet von keen Appels!“

„Sünd dat min Hänn? — säd Kasper-Dhm
dunn un let mi los un rök irst an de een un nahst
an de anner Hand. — Süllen dat min eegen
Hänn sin? Morblex! der Jonge hett Recht, dat
sünd min Hänn.“ Min Dhm stümm so parplex
vör mi as de Dän vör Gadebusch.

„Er is dat also nich west, oder is Er dat doch
west? Ond wenn Er dat nich west is, wur is Er

1) die Kiemen = den Mund. 2) riechen. 3) gestehen.

denn west, ond wur wid is Er denn nu mit sin Bokabulario ond mit der Eloquentsch? Dat Er mal hören! Dat Er mal seen! Ves Er mal vör! Newerjett Er mi mal den Sentenz, wur Er nu bi is. Kann Er dat, oder kann Er dat nich? ond wenn Er dat kann, denn so doo Er dat mal eens!“

Na, ick wir jo nu in de Angst vör de beiden Ballastschüffeln un de Kalfaterung drist as 'n Slachterhund worden, un so kek ick in den lütten Bröder.

„Wat hett Er dor for een Boof?“ — säd Kasper=Dhm un kek mi an as de Durschriwer de Möllerpungen¹ up den Slenkwagen.²

„Dat 's de lütt Bröder, Kasper=Dhm!“ — säd ick.

„Na, denn verflor Er mi mal ut den lütten Brooder dat, wur Er nu bi is!“

Na, Kinnings, ick wir nu grad in den lütten Bröder bi Vulpes et uvae;³ dor füll ick mi to morn up präpriren bi Magister Simaxen in de grot Stadtschool. Newerjetten künn ick dat noch nich, man ick dacht: Büst Du mit de Gravensteiners dörfkamen, denn so kümmt Du of sacht

¹) Müllersäcke. ²) für den Transport schwerer Steine eingerichteter Wagen. ³) Der Fuchs und die Trauben.

mit de Eloquentsch dörch un segelst. Di von den
Vegerwall¹ af, un so schöt ick denn los nah de
Anthologie² von Custos volebat hominibus — der
Küster wollte läuten — un at pastor Corydon
ardebit formosum Alexin — aber der Pastor
Krauthahn briet sich einen Flohmhering, un dor
ded ick denn, as ob ick mi irst 'n Dgenblick besinnen
müßt, wil dit keen Spaß wir, un dunn les ick
irst up Latinsch den Schlusatz von wegen de Moral
von de Fabel un wil dat de körtst Satz wir:
En, vulpecula, quam es astuta!³ un æwerfett
dat mit: O du Dchse, welch dickes Fell hast Du!
— un dorup kek ick Kasper=Dhmen an, as ob ick
em fragen wull, wat dat richtig æwerfett't wir
ore nich.

Kasper=Dhm stümm eenen Dgenblick ganz
æweröggt⁴ dor un kek mi mit sin grallen Kreihen=
ogen an, as wull he üm de Eck von de Eloquentsch
rümme fiken.

„Jonge, steit dat dor? — säd he — Wis
mal her! Wur steit dat denn in den lütten
Brooder?“

„Dor steit dat, Kasper=Dhm!“ säd ick un wis't
mit den Finger up de Reeg.⁵

1) leichte Stelle. 2) Analogie = Ähnlichkeit. 3) Ei,
Füchlein, wie schlau bist du! 4) stieren Blickes. 5) Reihe.

Kasper=Dhm füng an to boockstabiren a — s
— as — t — u — tu — t — a — ta —
astuta. Hast du da, heet dat? Morbley! richtig,
so mag dat heeten, wann dat nich anners heet.
Dat is en eegen Kasu mit der Eloquentich; männig-
mal heet dat so, männigmal heet dat abersten
ok nich so.“ —

„Zonge, — sett't he dunn hentoo un led mi
de Ballastschüffeln up den Kopp, as wir he nu
ganz beruhigt — Zonge, wann Er so mit Eu-
chariussen ond Perfesser Knallerballer 'n beten
Fründschaft hollen wull, dat würd Em good doon,
Zonge, wann Er man so willen ded. Verstand
hett Er, dat hett Er van mi dörch Sin Mooder,
wat min Süster is. Zonge, wann Er so willen
ded, as Er nich will, Er künn noch eens Per-
fesser Knallerballer, wat min'n wirten Fründ is,
sinen Posten frigen, wann der Perfesser mal af-
gängig ward!“

Un dormit güng Kasper=Dhm wedder weg
un let dat Appelhüschchen vör mi up den Disch bi
den lütten Bröder liggen un slöt de Dör wedder
achter mi too.

As Kasper=Dhm furt wir, dunn püst' ick orig
irst eens up un wischt' mi den Sweetdruppen von
de Näs un säd to mi: Man blot sick nich frigen

laten, un nahst würd mi so woll to Sinn, as 'n Schipper, de bi Schagen uplopen is un s'ick mit sin eegen Gangspill¹ sülbn wedder afbröcht hett un nu keen Havari to betahlen brukt ore gor Bodmerigeld upnehmen² möt. Beter is beter — säd ick dunn to mi — un seker is seker. — Din Ollsch lett s'ick so licht keen Brillen verköpen, wenn se wedder kümmt. Un so kreg ick denn furtstens min æwrigen söß Zorenappels ut dat Albenlock wedder rute un verputzt' se all nah de Keeg, dor mit nix nich wedder mi tügen künn; ick staut' se dor weg, wo keen Minsch se sööken süll, un dorup kröp ick in de Posen un slöp, dat dat een Dg dat anner nich sehg in den gerechten Triumph der kindlichen Einfalt æwer de Annasung von de ingebildte Weisheit. Min Stewel kreg ick æwer dorüm doch nich ihre wedder, as bet de viertein Dag' richtig üm wiren; denn min selig oll Mooder wir nich blot ne geburne Pötten, se wir of ban nig steenpöttig³, so lang' as Batting in See wir, un se dat Reich alleen hadd. So drad as ick æwersten wedder vulle frige Dispositschon æwer min Schootüg⁴ hadd, ded ick mi of nah Gikater Knallerballer üm von wegen de Mischung⁵, de ick em too-

1) Ankerwinde. 2) Anleihe gegen Verpfändung des Schiffes. 3) eigensinnig. 4) Schuhzeug. 5) Prügel.

dacht hadd; denn Kasper-Dhm hadd ganz Recht: ick künm de Spirixrens eenmal nich utstahn von wegen wat se so'n utlannsch oll Dire¹ wiren, — Na, du Herr Cheser! — un wil Spirix dörch Kasper-Dhmen ümmer up mi losarbeiten ded, ick füll Fründschaft mit Gufariussen hollen, un dat künm ick eenmal nich. Gikatern sin Wooder brennt' em ümmer Unschuldsloten in 'n Nacken un krusst' em Strichen üm 'n Hals, dat was eenmal gegen min Natur un is dat noch hüt un dissen Dag. Gikater hadd dunn glücklicherwis för em de Masfeln², un ick kreg em irst up 'n Marigenkirchhof fat't as de irste Snee füll; he rugt'³ dunn grad noch, man ick nehm em gratis in de Waterkur un wünsch em eens orig af. Newerst mit Spirixren kem ick noch ihre to Kuntakt, un hadd ick keen Bosheit gegen em, denn kreg ick se irst recht.

Dorup stoppt' sick oll Unkel Andrees ne frische Pip, un as he se richtig in Brand hadd, säd he:

5.

Dat Examen.

Je, wat ick seggen wull — wull ick seggen — Na, noch dat sülstige⁴ Johr, as Keppen Bött

1) Thiere. 2) Masern. 3) rauhte. 4) dasjelbe.